

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 99 (2024)  
**Heft:** 12

**Artikel:** "Vorbild sein ist der einzige Weg"  
**Autor:** Klusák, Cécile  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1063178>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Vorbild sein ist der einzige Weg»

Die Beförderungsfeier stellt für junge Offiziere den Abschluss ihrer 15-wöchigen Ausbildung dar. Doch eigentlich geht es erst jetzt richtig los, denn als künftige Zugführer müssen sie das Gelernte in die Praxis umsetzen und dabei vor allem eines sein: Vorbilder.

Wm Cécile Klusák, Co-Chefredaktorin

In der katholischen Kirche Bülach herrscht eine freudige Stimmung, als 62 Aspiranten der Führungsunterstützungsoffiziersschule 30 (FU OS 30) auf ihre langersehnte Beförderung zum Offizier durch ihren Kommandanten, Oberst i Gst Peter Hofer, warten. Doch bevor es zur Zeremonie kommt, betonen ihre Ausbilder die Bedeutung von Vorbildfunktion und Verantwortung.

## Vorbild sein

Brigadier Tomas Frey, Kommandant des Lehrverbands Führungsunterstützung, erinnert daran, dass viele Rekruten mit einem kritischen Bild von der Armee in die Rekrutenschule einrücken. «Es liegt an Ihnen», so Frey, «dass sie am Ende ihrer RS sagen können, dass ihr Dienst für die Schweiz wichtig war.» Dies erreichen sie durch vorbildliches Verhalten, Vertrauen, Verantwortung und Wertschätzung auf allen Stufen.

Der Kommandant Oberst i Gst Hofer zitiert den Missionsarzt und Autor Albert Schweitzer: «Mit gutem Beispiel voranzugehen, ist nicht nur der beste Weg, andere

zu beeinflussen; es ist der einzige.» Zugführer seien nicht nur Vorgesetzte, sondern auch Kameraden, die durch ihr Handeln und ihre Werte inspirieren. Disziplin, Teamgeist und Loyalität müssten vorgelebt werden, damit sie andere nachmachen können – und zwar im Alltag, im Dienst oder sogar im Einsatz, welcher unter Umständen von uns den höchsten Solidaritätsbeitrag verlangt, den man überhaupt geben kann: das eigene Leben.

## Vom Nebel zum Gipfel

Auch zwei Aspiranten teilen ihre Erfahrungen aus der OS. So etwa zeichnet Aspirant Kürsteiner das Bild eines grauen, vernebelten und eiskalten Morgens, an dem man mit wenig Schlaf und Motivation aus dem Duro steigt, aber dennoch seine Pflicht erfüllen muss. Mit der Zeit verschwindet der Nebel, die Sonne bricht durch und die Temperatur steigt. Plötzlich erblickt man den Gipfel des imposanten Gebirges, das man zuvor durch den Nebel nicht einmal erahnen konnte. Ähnlich erging es ihm im Verlauf der OS: Zuerst war es hart, doch mit der

Zeit freute man sich immer mehr, am Sonntagabend wieder einrücken zu können.

Die beiden Armeeseelsorger Hptm Rippert und Hptm Baltensberger gaben den zukünftigen Zugführern folgenden Rat: «Jeder Soldat ist ein Bürger in Uniform, keine Nummer. Ihr müsst eure Leute kennen – und zwar nicht nur den Namen.» Dies fördere eine tiefere Kameradschaft und ermöglicht es der Führungskraft, ihre Soldaten entsprechend ihrer Stärken einzusetzen.

## Gute Truppe

Auch Mario Fehr (parteilos), Regierungsrat und Vorsteher der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, betonte die Wichtigkeit unserer Armee. So hätten mehrere Tausend AdA dieses Jahr die Bürgenstockkonferenz gesichert und bei den Unwettern im Sommer im Wallis und Tessin Katastrophenhilfe geleistet. Doch die internationale sicherheitspolitische Lage und die Budgetdebatte im National- und Ständerat stimmen ihn nachdenklich. «Es ist schwierig, bei Truppenbesuchen eine motivierte Truppe zu sehen, die jedoch nicht ausreichend ausgerüstet ist.» Zuletzt richtete er sich an die Aspiranten: «Ich habe nichts allein geschafft, immer nur mit Unterstützung aus meinem Umfeld. Freuen Sie sich auf die kommenden Aufgaben.»

## Ein neuer Abschnitt

Nachdem Kommandant Hofer die Beförderungszeremonie angekündigt hatte, standen die Aspiranten freudig und gespannt auf. Einer nach dem anderen trat nach vorne und wurde mit einem Handschlag durch den Kommandanten zum Leutnant befördert. Der stolze Blick der frisch brevetierten Offiziere sowie der des Kommandanten sprachen Bände.


Auch der SCHWEIZER SOLDAT wünscht allen frisch brevetierten Kadern – Offizieren, Höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren – eine erfolgreiche Zukunft und ein gutes Abverdienen. Vergessen Sie eines nicht: Wir sind alle Kameraden. 



Bild: Quirin Casser

Ein wichtiger Meilenstein im Weg zum Offizier der Schweizer Armee: Die Brevetierung zum Leutnant.